

Mehr Ambitionen als Juncker hatte?

Politik Thorsten Frei ist zufrieden: Ursula von der Leyen stehe für Zusammenhalt und notwendige Weiterentwicklung der EU.

Villingen-Schwenningen. Es war knapp, aber das spielt am Ende keine Rolle mehr: Ursula von der Leyen beerbt in Brüssel Jean-Claude Juncker als Präsidentin der Europäischen Kommission. Das gefällt vor allem ihren Parteifreunden. Als stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und stellvertretende Vorsitzende der CDU Baden-Württemberg beglückwünscht Thorsten Frei, hiesiger Wahlkreisabgeordneter demonstrativ Ursula von der Leyen und Europa!

„Ich freue mich, dass mit Ursula von der Leyen eine überzeugte Europäerin und zugleich durchsetzungsstarke und erfahrene Politikerin an die Spitze der Europäischen Kommission gerückt ist und von dort die Geschichte der Europäischen Union maßgeblich gestalten wird“, frohlockt Frei.

Mit ihrer leidenschaftlichen Rede vor dem Europäischen Parlament habe die bisherige deutsche Verteidigungsministerin „mit ihren vorwärts gerichteten, auf Grüne und Sozialdemokratischen zugehenden programmatischen Schritten ihre Integrationskraft und ihren Gestaltungswillen unter Beweis gestellt“. Beides brauche es für einen starken Zusammenhalt in Europa. Nur gemeinsam kann Europa die großen Herausforderungen für unseren Kontinent proaktiv meistern.

„Ursula von der Leyen hat aus meiner Sicht die entscheidenden Punkte angeschnitten, die Europa zeitnah angehen muss, um

nach außen hin stark in der Welt aufzutreten und nach innen an Legitimation gegenüber den Menschen in Europa zu gewinnen“, sagt Frei, der erst vor kurzem selber Schlagzeilen machte mit seinen Standpunkten zur Migration nach Europa.

„Leidenschaft und Tatkraft sind der Schlüssel, um die Menschen in Deutschland und Europa von den großen Vorzügen unserer Gemeinschaft zu überzeugen“, so Frei.

„Ursula von der Leyen hat die entscheidenden Punkte angeschnitten.“

Thorsten Frei
Unionsfraktions-Vize

Er unterstütze die Kernbotschaften, die Ursula von der Leyen in Bezug auf ihr Programm heute vorgestellt hat: „Wir müssen die wirtschaftlichen Perspektiven in allen Ländern insbesondere für die Jugend verbessern.“ Europa müsse außerdem klimaneutral werden. „Wir müssen außenpolitisch handlungsfähiger werden und brauchen dringend ein gemeinsames Asylsystem. Auch wenn es nicht angeklungen ist, brauchen wir eine strikte Einhaltung der Maastricht- und der Kopenhagener Kriterien, über die die Kommission wacht. Hier erhoffe ich mir von Ursula von der Leyen mehr Ambitionen als bisher von Jean-Claude Juncker.“ *nq*



Die neue deutsche EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zeigte sich nach ihrer Wahl erleichtert ...



... und Thorsten Frei ist sehr zufrieden, dass seine Parteifreundin den wichtigsten Job Europas erhalten hat.

Fotos: NQ-Archiv